



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

435 (20.9.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187491)



disziplinieren auf Freiheit ruhenden Verhältnissen" bezeichnet. Das ist eine sehr scharfe Aussage an jene, die sich mit der Einführung einer Diktatur des Proletariats auch nur akademisch beschäftigen. Den Überzeugungen aller drei Parteien dürfte es auch entsprechen, wenn Dr. Renner kategorisch den Gedanken an die Erneuerung jeder politischen Gemeinschaft mit den anderen Entlassungsstaaten mit der Festhaltung zurückweist, daß Deutschland die Erneuerung einer politischen Organisation nicht wünschen könne, die den Deutschösterreichern nichts als anstreifende Kämpfe und allseitige Kulturhemmungen gebracht habe, daß es aber ebenso wenig daran denken könne und wolle, die alte habsburgische Orientpolitik aufzunehmen. Unklar ist was Dr. Renner damit gemeint hat als er davon sprach, daß Deutschösterreich nunmehr seinen Blick nach dem Westen richten müsse. Man sagt, daß Dr. Renner damit keineswegs eine Aussage nach Berlin richtet, sondern lediglich feststellen wollte, daß die Gesamtpolitik Deutschösterreichs im Gegensatz zu allen Donauföderationsplänen auf den Böhmerbund eingestellt werden müsse.

Eine Auseinandersetzung hierüber wird wohl im Laufe der Verhandlungen stattfinden, die über die Konsolidierung der parlamentarischen Verhältnisse bereits begonnen haben. Daß über den Eintritt der Großdeutschen in die Koalition bereits entschieden sei, ist unrichtig, allein es gilt nicht als ausgeschlossen, daß es zu einer Verständigung kommt. Inzwischen wird abzuwarten sein, welche Stellung die sozialdemokratische Partei selbst gegenüber den Absichten des ihr angehörenden Staatsanwalters Dr. Renner einnehmen wird. Die Meinung unterrichteter Kreise geht in dieser Beziehung dahin, daß der linke Flügel nicht secessionistisch, sondern entschlossen sei, so lange als möglich in der Partei zu verbleiben, um sie in ihrer Gesamtheit an einer Schwankung nach rechts zu verhindern.

Wien, 19. Sept. (WB.) Aus Anlaß des Beschlusses des Rabinettsratos erteilt heute das Staatsamt des Reichs für Handel und Industrie eine Verordnung, wonach vom 21. September 1919 ab die Kohlen-Sperre für Gasthäuser, Kaffeehäuser, Konzertsäle und Varietés eintritt. — Die Abendblätter stellen fest, daß sich im Laufe des heutigen Tages die Kohlenstille gebessert, sondern noch eher verschlechtert hat. Sollte in absehbarer Zeit nicht eine wesentliche Besserung der Kohlenversorgung eintreten, so wird nicht nur der Betrieb der Gaswerke, sondern auch der Eisenbahn ernstlich gefährdet.

### Amerikas Erwachen.

Erst kürzlich hat der bekannte republikanische Senator Lawrence Sherman dem Mitarbeiter eines deutsch-amerikanischen Blattes erklärt, daß man in Amerika immer mehr erkenne, daß Wilson durch seine Politik den alten unabhängigen Amerikanismus, wenn auch nicht vollständig, englischen Interessen untergeordnet habe. In einem Artikel des „Realist's Illustrated Weekly“ begründet Senator Sherman seinen Widerstand gegen den in Paris ausgehenden Böhmerbund. Nach seiner Meinung stellt er keinen „Bund“ dar, sondern eine überstaatliche Herrschaft über andere Völker. Wenn die amerikanische Republik in einen solchen Bund eintrete, so begäbe sie sich damit ihrer Souveränitätsrechte und in diesem Punkte müßten alle Vaterlandsfreunde ihre eheliche Besorgnis kundgeben. Soweit die Struktur des Böhmerbundes nur eine freischwebende Funktion ausübe, könne man sich damit einverstanden erklären, aber die unklare Fassung der Satzung lasse eine zweideutige Interpretation zu.

Die einen sagten, der Bund mische sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Staaten, andere wieder behaupteten, die Mitglieder-Staaten müßten einen Teil ihrer Hoheitsrechte auf den Böhmerbund übertragen; so ergebe sich ein juristisches Demagogium; der Grundgedanke des Bundes sei zugunsten der Machttheorie zurückgedrängt und die Schöpfer des Bundes, die den Anruf auf die Quertennung kolonialer Weisheit ergaben, seien mehr Alexander als dem athensischen Gesetzgeber. Diese Worte Shermans ziehen dem Bunde nach mit der deutschen Auffassung an einem Strange. Wenn man hoffen dürfte, daß es dem Einflusse des Senates, dessen Weisheit mit der Auffassung Shermans konform geht, gelingt, in dem angedeuteten Sinne das Böhmerbündnis zu modifizieren, dann wird man auch in Deutschland mitmachen können, ohne eine Vergewaltigung befürchten zu müssen. Bei der Zusammenfügung der deutschen Regierung ist mit Sicherheit anzunehmen, daß wir uns bei einer Einladung zum Beitritt auch in das Joch der angefochtenen Fassung begeben würden, weil man glaubt von zwei Übeln das kleinere wählen zu müssen, aber es besteht, wie die überwiegende Stimmung in Amerika erwarten läßt, die Hoffnung, daß die amerikanische Furcht vor einer Angliederung ein willkommener Anstoß unserer Auffassung von Freiheit und Gerechtigkeit im Leben der zusammenwirkenden Völkergemeinschaft sein wird.

### Wilson nochmals in Europa?

EB. Rom, 19. Septbr. Nach einer Meldung des „Ref-jagers“ beabsichtigt Präsident Wilson nochmals nach Europa zu kommen.

### Kein japanisch-deutscher Geheimvertrag.

EB. Rom, 19. Septbr. Die Nachricht eines römischen Blattes vom Abschluß eines deutsch-japanischen Geheimvertrages im Haag im Oktober 1919, wird von der japanischen Botschaft in Rom dementiert.

### Deutsches Reich.

#### Die preussische Regierung gegen Erzberger.

Zu den Nachrichten über die Autonomie Oberschlesiens geht der Deutschen Tageszeitung folgende beachtenswerte Mitteilung zu:

Die in den gestrigen Abendblättern mitgeteilten Nachrichten über Oberschlesien, die auf Veranlassung des Reichsfinanzministers Erzberger durch die Presseverbreitung der Reichsanzeige verbreitet wurden, wurden sowohl von dem Reichspräsidenten Hirsch als auch von dem Minister Heine als vollständig falsch bezeichnet. Beide Minister sprachen sich auf das Schärfste dagegen aus und erklärten, daß der Reichsfinanzminister Erzberger damit die Absichten der preussischen Regierung unheimlich durchkreuze. Erzberger sei von der preussischen Regierung nicht beauftragt, diese Mitteilungen zu machen; sie widersprächen auch den Tatsachen.

#### Gefährdete Gasversorgung Berlins.

□ Berlin, 20. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Wie die B. Z. erfährt, deckt der Kohlenbestand in den Berliner Gasanstalten nur noch den Bedarf von 2 Tagen. Da die gegenwärtige Zufuhr nur etwa die Hälfte des Tagesbedarfs beträgt, steht die Gasversorgung Berlins einer schweren Krise entgegen.

#### 70 000 Mark Betrübshaden.

TBO. Brest, 19. Sept. Hier ist man gegenwärtig mit der Wiederherstellung des Rathauses beschäftigt, das bekanntlich bei dem Spatallsturm arg gelitten hatte. Die Kosten der Arbeiten werden rund 70 000 Mark betragen.

Lappen abgeklopft, redete selber nicht mehr davon, und der Gutsbesitzer von Langenwiesen konnte sich nicht dazu entschließen, ihn daran zu erinnern. Es sah so schief aus. Meis Gott, ob ihn denn der Diener für einen Krösus hielt? Aber er hatte etwas los. Das mußte man ihm lassen. „Berlin will studiert sein“, pflegte er zu sagen, „und es ist ein Studium für sich.“

Es bedurfte nur einer Andeutung bis, dann wußte Dieter, wohin er zu fliehen hatte. Ernsthaftes und Heiteres, Bornes und Zweifelhaftes. Ja, auch Zweifelhaftes. Nicht hinein, o nein, nur lernen lernen, es mit angenehmem Grinsen von weitem anschauen. Darin war U wie ein Kind. Sie verlangte danach, wie etwa ein Kind nach der Folterkammer im Panoptikum verlangt, dann aber trotz sie mit bleichem Gesicht zurück, tuschelte sich an ihren Vär, tat die ganze Nacht kein Auge zu und sagte: „Dah sie das tun, ach Erich.“

Der Aufenthalt in Berlin war längst nicht von der Dauer geplant, zu der er sich auswuchs, aber U fand, es sei wunderbar, und wenn sie in Langenwiesen dachte, das jetzt verheißt und einsam war, wo man den Schrei der hungrigen Kräfte hörte, und der Sturmwind um das Haus fuhr, da schauerte sie es. Sie zog frierend die Schultern ein und bettelte: „Zieh nicht zurück nach Langenwiesen, Erich, bitte, bitte. Oh friere du zu Tode.“

Erich Hartmann meinte, nun einmal ernstlich mit seinem Weibe reden zu müssen, aber als er ansah, davon zu sprechen, daß das alles schließlich über seine Kräfte gehe, da sah sie ihn verständnislos an und schmolte: „Ach Vär, Du willst mich fürchten machen. Wir leben so doch so einfach. So meine, es könne daheim kaum billiger sein. Es ist so schön und — Du wolltest ja noch einmal leidenschaftlich sein.“

Dann mußte Hartmann doch auf drei Tage nach Langenwiesen. Das mit der Dreschmaschine war zu dumm. Es dauerte so lange, ehe er das Geld von Kaiser in die Hände bekam und dem sagen, er möge weitere Vorschüsse leisten, das ging ihm gegen den Strich.

Er meldete dem Inspektor seine Ankunft mit einem kurzen Telegramm.

Der Schlitzen hielt am Bahnhof. Hei, wie die Pferde dahinschliefen. Wie ein Sprühregen flogen die Schneekristalle auf, fielen auf die Erde nieder, auf des Gutsbesitzers Pelz, legten sich in den Bart und die Augenwimpern.

Weilhin lag das Land nachschneit. Da und dort steckte eine vertrocknete Dödel den Kopf durch den Schnee. Der Hauch flog von Mensch und Tier wie leichter Nebel. Draußen standen die Wälder, der Staatsforst, der Eisberwald, der Breite Wald. Die Luft war klar. Er sah umrissen liegen im Schnee die Häuser von Ebdorf, Scheinbar nahe und war doch ein gan-

### Dennoch!

Ist es zu Ende denn? Ist alles hin?  
Graht mir mein Grab! Des Volkes Not vermeiden  
will ich den Leidgeschlagenen, den Heiden,  
Bergebens war ihr hoher Opferstein.

Und dennoch! Leben möcht ich, daß ich seh,  
was sich in schweren Wehen mag abtun.  
Nicht ewig kann der Spat, der tolle, währen.  
Seigt auf das Morgenrot, dann fern ich geh.

Ist auch der einzelne ein winziger Zwerg,  
wird ihm doch Mieskraft, kann er nur glauben.  
Wer ringen will, verlernt das Verächtlich.

„Die Hindenburg und Schwert von Lannenberg!“  
Sie können uns wohl Reich und Kaiser rauben,  
doch deutsche Zukunft nimmermehr vernichten.

Franz Rauch.

### Letzte Meldungen.

#### Schwere Niederlage der Bolschewisten.

Amsterdam, 20. Sept. (WB.) Nach einer in englischen Blättern veröffentlichten Neulermeldung aus Peking erlitt die bolschewistische Armee in Sibirien eine ernste Niederlage. Ein großer Teil der in Sibirien anwesenden roten Truppen war gegen die Armee Denikin vernichtet worden. Andere wurden mit der Einbringung der Ernte in den eroberten Distrikten in Sibirien beschäftigt. Kollischak, der davon erfuhr, ordnete daher einen Vormarsch an, der nur auf schwachen Widerstand stieß. Vier rote Regimenter wurden vernichtet.

Mitau, 20. Sept. (WB.) Der Sozialistentag in Riga nahm eine Entscheidung für den Friedensschluß mit Lateinamerika an.

#### Der Friede mit Bulgarien.

Amsterdam, 20. Sept. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London: Anlaßlich des Friedens mit Bulgarien würden ungefähr 2 Millionen Bulgaren unter nichtbulgarische Herrschaft kommen. Dazu schreibt „Daily Chronicle“: Diese Regelung des skandinavischen Krieges sei sehr ernst. Auf diesem Wege kann man am besten einen Frieden erreichen, und es sei um so weniger eine Ermittelung dafür vorhanden, als Griechenland und Serbien ohnehin ihre Kriegsziele erreicht hätten.

#### Der Dusch von Fiume.

Paris, 20. Sept. (Reichs-Telek. d. Köln. Na.) Das amerikanische Kriegsschiff „Pittsburg“ ist zur Wahrung der amerikanischen Interessen nach Fiume ausgesandt.

#### Belgische Grausamkeit in Kongo.

Rotterdam, 20. Sept. (WB.) Aus einer Anfrage, die im Neum Rotterdamschen Courant niedergegeben wurde und an den Kolonialminister gerichtet war, geht hervor, daß ein belgischer Beamter in Kongo von einer Rundreise im Innern des Landes zur Bekämpfung der Steuern ungefähr 100 Steuerpflichtige, die er sein „Jagdwild“ nannte, als Gefangene mitbrachte. Das Gefängnis, in das er die Eingeborenen sperre, war so klein, daß bis zum nächsten Morgen 40 Gefangene den Erstickungstod fanden. Dem Beamten geschah nichts.

#### Erhöhte Steuereinzugung in England.

Amsterdam, 20. Sept. (WB.) Aus einem Bericht des Board of Trade Journal geht hervor, daß die Steuereinzugung in England im Juni und Juli den Erwartungen nicht entsprach. Die im Juli eingebrachten Steuern betrugen nur 27,5 Millionen Pfund, während im Juni 29,5 Millionen Pfund eingebracht wurden. Die für den Verbrauch im Innern und für die Ausfuhr erforderliche Summe betrug 30 Millionen Pfund.

#### Austritt des Reichswirtschaftsministers Robert Schmidt.

Berlin, 20. Sept. (WB.) Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt wurde auf seinen Wunsch von dem von ihm mitverwalteten Amt eines preussischen Staatskommissars für die Volksernährung entbunden. Zu seinem Nachfolger wurde der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Weiers bestellt, der bisher schon bei der Tätigkeit des preussischen Staatskommissars hervorragende Dienste geleistet hat. Die sachlich erwünschte Ablösung des Reichswirtschaftsministers Schmidt durch Weiers ist somit erfolgt, während ein Stellenwechsel nicht stattgefunden hat.

#### Die Ruhr in Remscheid.

Remscheid, 20. Sept. In Remscheid, besonders im Stadteil Hosten, tritt die Ruhr in großem Umfang auf, etwa 30 Erkrankte sind bisher in das Stadtkrankenhaus eingeliefert worden.

★

Amsterdam, 20. Sept. (WB.) Das Pressbureau Radio meldet: 24 amerikanische Eisen- und Stahlarbeitergewerkschaften haben beschlossen, am Montag für den Achtstundentag in den Streik zu treten.

Newyork, 19. Sept. (WB.) Dem Reutersbüro wird gemeldet, daß der Führer der Revolutionäre in Honduras, General Cotoenz in Sequipolga eingetroffen ist und von dort aus telegraphisch mitgeteilt hat, daß die Revolution einen vollen Erfolg davongetragen habe.

## Scherben am Wege.

Roman von Gustav Särber.

22)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Inspektor Döring ist klug. Er hat geglaubt, es sei schwer, den Friedhold Becher auszulassen. Dann hat er entdeckt, was ihm nicht. Das Mädchen hat ein starkes Verlangen nach Heim und Herd. So lustig sie ist, ihre Augen blinken doch verlassen und warm, wenn er das Haus vor ihr ersehen läßt, in dem der solide Wohlstand aus Lüften und Schränken schaut. Nun kommt es darauf an, ob er bereit ist, zur Erreichung dieses Zieles jeden Weg zu gehen. Er spricht lange nicht davon. Vorerst ist er der Biederemann, trotzig, nicht allzu gepfropft, ernsthaft und gut.

So stehen sie zueinander, und Jettchen Heilmann müßt sich, den Mann, dessen Werben sie fühlt, lieb zu haben.

Döring ist älter als sie, viel älter. Es will die Freundschaft lange nicht aufkommen, mit der sie einst Friedhold Becher entgegenlächelte. Für den redet noch immer eine starke Stimme. Das Mädchen ist lange genug unter fremden Leuten gewesen, möchte gern am eigenen Tische sitzen, sorglos, nicht in Schanden, wie das dem Friedhold gehen wird. Dann wird sie froh sein, wenn Kinder um sich wachsen sehen und ihnen ein warmes Nest bereiten.

Als das Weihnachtsfest nahe war, da hatte Jettchen Heilmann mit den Lorbeeren abgeschlossen. —

Das Dreschen hatte auf Langenwiesen eine unangenehme Unterbrechung erfahren. Ein Schaden an der Maschine. Erst klein und man hoffte, den Dreck noch vollenden zu können. Denn war das Unheil da.

Der Inspektor mußte seinem Herrn davon Mitteilung machen. Monteur kamen und machten die Maschine auseinander. Sie konnten den Schaden nicht an Ort und Stelle beseitigen. Ein Teil des Werkes mußte, in Kisten verpackt, in die Fabrik wandern.

Erich Hartmann war ungehalten über den Zwischenfall. Es paßte nicht in seine Berechnungen. Ueberhaupt hatte er auch damit gerechnet, daß Berlin ein Städtchen sei, in dem man, Geld ausgeben könne, so hatte er doch nicht geglaubt, daß es ein Moloch sei.

Zeit sie bei Dieter soni Stein gewesen waren und Heinrich Heiningers, war vollends der Trufel los. Als ob das Geld gar keinen Wert habe. Der Heiningers, ja, der konnte das und Dieter, na, der tat es eben. Hatte mit der Lebenswürdigen Miene sogar Erich Hartmann einen braunen

jes Ende dahin. Ueber den Breiten Wald herüber lugte die Turmspitze von Hohenborn.

Ob er wohl dem Leo Träger einen Besuch abstattete? Unangenehme Gesichte, schließlich nur ein Freundschaftsdienst.

Im Gutschaus war es einsam. Weiß Gott, jeder Tagwäner hatte es besser als der Gutsbesitzer von Langenwiesen. Der Arbeiter sah hinter klaren Fensterscheiben. Im Gutschaus waren die Scheiben gefroren. Nur im Herrenzimmer prasselte ein lebhaftes Feuer. Dafür tropften dort die Scheiben, auf den Fensterscheiben sammelte sich das Wasser und sickerte auf die Diele.

Erich Hartmann ging in Uis Zimmer. Kalt war es und öde, wie aus Zerstörung.

Ob U nun wohl mit Heinrich Heiningers Frau in Berlin durch die Strophen wanderte? Er kehrte zurück in sein Zimmer. Biddinn, da. Gut so vereintamen zu lassen. Es war doch zu Vater und Mutters Zeiten im Winter immer so heimlich da gewesen, und waren auch die Korridore nicht eben warm, so kam doch aus den Stuben so viel überflüssige Wärme, daß das ganze Haus davon durchströmte war.

Erich Hartmann lehnte sich gegen den Ofen. Nun mußte er doch wohl mal den Inspektor rufen lassen und die Bücher durchsehen. Was war denn da eigentlich los? Bäckerei, was das Gut abwarf. Sollte da irgend etwas nicht in Ordnung sein? Er hatte dem Inspektor in allem getraut. Warum auch nicht? Der Mann war warm empfohlen worden und verstand seine Sache ganz entschieden. So viel sah Erich Hartmann doch auch. Ja, und wenn die Ernte eben nicht so ist, wie man erwartet hat, so ist das doch nicht Dörings Schuld. Uebrigens: morgen muß der Langenwiesener Gutsbesitzer doch einmal nach Hohenborn. Ist ein unangenehmer Gang. Aber was, unangenehm! Woju sind sie denn Jugendfreunde. Das kann man mit ein paar oberflächlichen Worten abtun.

Erich Hartmann schreitet über den Korridor. „Wannell“, ruft er durch die Tür der Küche. „Schicken Sie doch eben mal nach dem Inspektor.“

Er kehrt in das Zimmer zurück. Es ist inzwischen warm darin geworden. Nun ist ihm kein kleines, eigenes Reich vertrauter als vorher, da er, misstrauisch und grübelnd, wie ein Fremdling darin saß. Was doch so keine Verdrüßlichkeiten die Stimmung beschränkenden können.

Als der Inspektor eintritt, findet er seinen Herrn rauchend und behaglich zurückgelehnt, vor seinem Schreibtische sitzend.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Land.

## Neuregelung des Großverkehrs mit Obst.

Die durch den Großhandel in Baden in voriger Woche verfaulende Preissteigerung auf dem Obstmarkt hat bekanntlich zu vorübergehenden völligen Sperren des Obstverkehrs nach auswärtigen Gebieten geführt. Es mußte, sollte die Preissteigerung unterbunden werden, eine Neuregelung für den Obstverkehr Platz greifen, die nach einer amtlichen Mitteilung der Reichs-Vog. jetzt in folgender Weise getroffen wurde:

Die landwirtschaftlichen Organisationen (Bauernvereine, Genossenschaftsverbände, Landwirtschaftskammer) stellen die von ihnen für den Obstverkehr 1918 gegründete Obstwertungs-Gesellschaft zum Kauf von Obst im großen zur Verfügung. Das Ministerium des Innern überträgt an die Obstwertungs-Gesellschaft das Recht zum alleinigen Kauf von Obst für den Großverkehr. Bei dem Kauf von Äpfeln und Birnen wird die Obstwertungs-Gesellschaft berechnungsgemäß folgende Preise einhalten: Äpfel: Kistobst 10 Pfg. pro Pfund, Kistobst 15 Pfg. pro Pfund, Kistobst 20-25 Pfg. pro Pfund, Birnen: Kistobst 12 Pfg. pro Pfund, Kistobst 15 Pfg. pro Pfund, Kistobst 20 Pfg. pro Pfund, Tafelbirnen 22 Pfg. pro Pfund. Entsprechend diesen Kaufpreisen können die Preisprüfungsstellen und die Obstwertungsstellen Höchstpreise für den Kleinverkauf festlegen: Äpfel: Kistobst 15 Pfg. pro Pfund, Kistobst 20 Pfg. pro Pfund, Kistobst 25-40 Pfg. pro Pfund, Birnen: Kistobst 12 Pfg. pro Pfund, Kistobst 15 Pfg. pro Pfund, Kistobst 20 Pfg. pro Pfund, Tafelbirnen 22 Pfg. pro Pfund. Für Zweifelhafte gilt ein Erzeugerpreis von 25-30 Pfg., auf Grund dessen ein Kleinverkaufspreis von 37 bis 42 Pfennig gerechtfertigt ist. Eogenanntes Edelobst bleibt außer Anschlag.

Diese Regelung wird dergestalt durchgeführt, daß die Verladung von Obst in Güterwagen nur auf Grund von vom Ministerium des Innern ausgestellten Versandpapieren erfolgen darf. Ladungen für badische Stationen erhalten Wagenanleihegelder mit besonderen Farben und entsprechenden Aufschriften; Ladungen für außerbadische Stationen werden bei den Anleihegeldern nach Farbe derselben und den entsprechenden Aufschriften kenntlich gemacht, so daß die Bahnen der Landespreisamt und die von Eisenbahnen bestellten Vertrauensleute in kollegialer Zusammenkunft jederzeit in der Lage sind, Obiladungen daraufhin nachzuprüfen, ob nicht unzulässige Preise für den Durchschleppern machen. Unter Ladungen in Güterwagen sind zu verstehen Vollladungen, sowie Stückgutwagenladungen, welche bekanntlich von 20 Zentner ab in besonders zur Verfügung zu stellenden Güterwagen erfolgen können. Kleinere Stückgutladungen und der Kleinverkehr mit Obst, also der Verkauf von Obst durch Kleinhändler oder durch Fernhändler direkt beim Erzeuger, sind auch weiterhin gestattet. Es handelt sich hierbei um es noch einmal zu wiederholen, um Transporte von unter 20 Zentner Gewicht oder mit anderen Worten: der öffentlichen Konzession unterstellt wird der Großverkehr mit Obst, der Kleinverkehr dagegen bleibt frei. Die Allgemeinheit ist hiernach ohne weiteres in der Lage, die Einhaltung der von der Obstwertungs-Gesellschaft angelegten Erzeugerpreise und der sich hieraus ergebenden Kleinverkaufspreise des im Großverkehr erworbenen Obstes zu kontrollieren.

Nebertragen wurden den nachgezeichneten Beamten folgende Stellen beim Arbeitsministerium: die Stelle des Ministerialdirektors dem Kollegialmitglied bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, Oberbaurat Dr. Rudolf Buch, die Stelle eines vorstehenden Rats dem Hilfsreferenten im Ministerium des Innern, Oberbaurat und Professor August Stürzenacker, die Stellen von Hilfsreferenten dem Hilfsreferenten im Ministerium des Innern, Regierungsrat Dr. Hans Kampffmeyer und dem Oberamtmann Emil Freyher von Gemmingen-Fürfeld beim Bezirksamt Karlsruhe, die Stellen von Sekretären und 2 Beamten der Regierungskassieren Dr. Hugo Freyher v. Babo und Wilhelm Kertl, beide in Karlsruhe, ersterem unter Ernennung zum Ministerialsekretär, letzterem unter Ernennung zum 2. Beamten der Bezirksverwaltung, die Stelle eines Vorstehers des Rechnungsbüros dem Vorkontrollbeamten beim Landesgewerbeamt, Rechnungsrat Georg Schraff, die Stelle eines Rechnungsbeamten, dem Bureaubeamten bei der Oberdirektion des Wasser- u. Straßenbaus, Rechnungsrat Wilhelm Dell, die Stellen von Bürovorstehern den Bürobeamten im Ministerium des Innern Augustin Jakob Riebel und Franziska Ludwig Jacob, die Stellen von Bürobeamten dem Bürobeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, Oberverwaltungssekretär Julius Kall und dem Straßenbauamt, Oberbaurat Karlsruhe, Oberverwaltungssekretär Adam Probst, ferner die Vorstandsstelle der Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen dem Oberbauinspektor Richard Strauß, die Vorstandsstelle der Wasser- und Straßenbauinspektion Bruchsal dem Oberbauinspektor Otto Morlok unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Trossen, die Vorstandsstelle der Kulturinspektion Donaueschingen dem Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion, Oberbauinspektor Carl Klinger.

Ein Doppel-Jubiläum. Vom Verein der Mannheimer Zigarren-Spezialisten wird uns geschrieben: Diesen Monat sind es 20 Jahre seit der Gründung des Mannheimer Zigarren-Spezialisten-Vereins. Während dieser ganzen langen Zeit ist das Gründungsmitglied Herr R. Gutsch, Reichsposenstr. 5, als erster Schriftführer des Vereins tätig. Am 25. v. M. nun feiert Herr Gutsch auch das Fest der Silbernen Hochzeit. Diese beiden Jubiläen zusammenzufassen Anlässe sind für den Verein eine willkommene Gelegenheit, mit den herzlichsten Glückwünschen für das Ehepaar eine besondere Ehrung seines langjährigen, stets bewährten Schriftführers zu verbinden. Durch Überreichung eines wertvollen Ehrengewandes statet der Verein seinen aufrichtigsten Dank ab unter Anerkennung der großen Verdienste, die Herr Gutsch sich ganz besonders um die Sache des soliden und teuren Zigarrenhandels unerschrocken erworben hat.

Vollstreckung vom 19. September (Schluß.)

Brandausbruch. In einem Kohlenantrieb in der Hafenstraße geriet ein Haufen Koks gestern Abend durch Selbstentzündung in Brand, welcher durch die Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Schaden ist nicht unerheblich.

Colleptischer Unfall. Ein 35 Jahre alter, verheirateter Dekorateur von hier brach gestern Mittag auf der Straße vor P 1 infolge epileptischer Krämpfe zusammen und wurde mit dem Sanitätsautomobil dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt werden.

Ein Zusammenstoß erfolgte gestern Morgen auf der Poststraße zwischen einem Motorwagen der Straßenbahnlinie 3 und einem mit 4 Personen bespannten Rollfuhrwerk einer bismarck-Werke. Personen wurden dabei nicht, dagegen eines der Pferde, welches zu Boden stürzte, unbedeutend verletzt. Am Motorwagen wurde die vordere Plattform eingedrückt.

## Vergnügungen.

Die Fein Volksschöne C. B. Mannheim vermittelte gestern Abend im Volkshaus in einem russischen Abend einem zahlreich erschienenen Publikum die Erstausführung zweier Stücke von Tolstoj und Tchekow. In dem Tolstoj'schen Stücke „Er ist zu allem schuld“, einer zweifaktigen Komödie, sahen sich die Darsteller sichtlich alle Mühe, in Wesenart und Sitte der russischen Kultur gerecht zu werden. Wenn auch manchmal der Gang der Handlung etwas hinter, so waren die Gestalten doch durchaus glänzend die Bühne gefüllt und ihre Darsteller offenbar mit viel Liebe und Wärme für den Geist der Tolstoj'schen Schöpfung erfüllt. Die zweite Darbietung, die Tchekow'sche Grotteske „Der Heiratsvertrag“, war in ihrer Art ebenfalls eine sehr gute Leistung, die besonders in der Herausarbeitung der grotesken Komik durch die Rollenbesetzung. Man kann sagen, daß beide Aufführungen auch einen innern Erfolg erlebten. Das Auditorium war denn auch besonders am Schluß sehr beifallsfreudig und neben den Darstellern wurden auch die für die Regie und den Entwurf der Bühnenbilder verantwortlichen Herren L. G. Wilm und Ernst E. Stern wiederholt gerufen. Abends von der Sitzung in der Besprechung im ersten Städtischen Hinterhof die beiden Aufführungen im Ganzen einen durchaus guten und von den sonstigen künstlerischen Leistungen her vorzüglich abweisenden Gesamteindruck.

Das Kabarett „Wilder Mann“ führte sich auf ein. Die neue Vortragsfolge ist ebenfalls mit Geschick und so abwechslungsreich zusammengestellt, daß die Freunde guter Kabarettarbeiten vorzüglich unterhalten werden. Von den männlichen Kräften bewährt sich Theo Reiz nicht nur als stotter Anläger, sondern auch beim Vortrag eigener fädelnder Dichtungen und als Humorist am Flügel. Das Humoristenspiel ist ferner auf das Beste vertreten durch Harry Thämer und Max Gänther, wiewohl letzterer auch über beachtenswerte Stimmkräfte verfügt. Die beiden Künstler, die ihre wirkungsvollen Gaben auf das geschickteste zu pointieren wissen, treten im Verlaufe des Abends noch in Gemeinschaft mit der Stimmungsladrette zu Gänther bzw. der Vortragskünstlerin H. v. Hagen auf und verstärken bei dieser Gelegenheit den günstigen Eindruck, den man von ihren Einzelspenden gewinnt. Die hervorragendste „Stimmungsmacherin“ ist zweifellos die weiter verpflichtete Wiener Humoristin Willy Woll, die als Schwesterjungfrau unwiderstehlich wirkt. Rita Ramond beweist sich auf einer ganz überraschenden künstlerischen Höhe. Die Vorträge sind auf das feinste nuanciert und werden so apart gehalten, daß man von besonderen Leistungen sprechen darf. Die Stimmungsladrette zu Gänther, feck und temperamentvoll, muß ihr Organ mehr den Raumverhältnissen anpassen. Die Vortragskünstlerin H. v. Hagen, die uns im Duett am besten gefallen hat, und die jugendliche Sängerin Ruth Flor verwohnen die Vortragsfolge, die allen Berehrern derten und dabei doch nicht allzu gepfeifter Kost einen unterhaltenden Abend verschaffen.

Auf dem Neuplatz ist, so wird uns geschrieben, die Varieté-Schau D. Traber eingetroffen. Herr Reiz und Frau arbeiten als Varieté-Künstler, Simon auf der Stuhlprobe vorzüglich. Bei den drei Kellern glaubt man sich in das Hippodrom verlegt. Der Drahtseilist, den die Deutschen boien, war erstklassig. Der kleine Ernst, wohl der kleinste Künstler der Welt, verspricht ein guter Artist zu werden. Der lombische Jongleur hatte die Lacher auf seiner Seite. Tollkühnheit und schwierige Leistung zeigte der Rattrote Hans Keller am hohen Schiffsmaße und sehr gute Arbeit die 3 Turmfesthäuser hoch oben auf dem Turm, nicht zu vergessen Adolf, der kleinste und unerfahrene Künstler. Die Anguste sorgen für hellere Unterhaltung.

Verleihung jugendlicher Theater-Plakette. Wir melden aus an dieser Stelle auf den morgigen Sonntag im Casino, R 1, 1. Statfindenden „Ernst-Hellersen Abend“. Zur Aufzählung gelangen ein Trauer- und ein Lustspiel. (Weiteres siehe Anzeiger.)

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Tag	Zeit	Vorstellung	Tag	Zeit	Vorstellung
21.5.	D	Die Jüdin	6	7	Die Jüdin
22.M.	E 1.	1. Einheitspreisvorstellung: Jugend	7	7	Der Dorfpfarrer
23.D.	C	Der Freischütz	7	7	Magdalena
24.M.	A	Der Evangelist	7	8	Im Anstrich
25.D.	D	Marie Stuart	7	7	Im Anstrich
26.F.	L 1.	Zum ersten Male: Eine Nacht in Venedig	7	7	Im Anstrich
27.S.	A	Zum ersten Male: Die drei Zwillinge	7	7	Im Anstrich
28.S.	B	Hoffmanns Erzählungen	6	7	Der Amerika-Seppi

## Bürgerauschuhführung Weinheim.

Weinheim, 19. Sept. Unter Vorsitz von Bürgermeister-Stellvertreter H. H. H. fand gestern Abend ein von 74 Mitgliefern besetztes Sitzung des Bürgerausschusses statt. Gemäß Antrag des Gemeinderates wurde einstimmig beschlossen, rückwirkend vom 1. August d. J. die Preise für Leucht-, Koch- u. Heizgas von 35 auf 55 Pfg. und für Rotorengas von 30 auf 40 Pfg. pro cbm zu erhöhen. Ebenso wurde eine Erhöhung der Pauschal-Wassergebühren um 20% beantragt, rückwirkend vom 1. Januar d. A. beschlossen. Ferner stimmte der Bürgerausschuh einer Erhöhung der Gebührenordnung zur Begräbnis- und Friedhofordnung zu. Auf Antrag beider sozialdemokratischen Fraktionen wird dem Gemeinderat aufgegeben, bis zum 1. Januar 1920 eine Vorlage zu unterbreiten mit folgenden Punkten: 1. Abschaffung der Klaffsteuer der Häuser, 2. Uebertragung der Beerdigungskosten auf die Gemeinde, 3. Einführung des Rechenpflanzens, 4. Erhöhung der Kaufsteuer auf 200 Mt. — Zur Instandsetzung des Schulhauses 1, das teilweise vom städtischen Kommunalverband belegt ist, werden 22 000 Mt. bewilligt. Aus einem von allen Fraktionsvorsitzenden gutgeheißenen Antrag gewährt der Bürgerausschuh dem Gemeinderat zur Herbeischaffung von Baumaterialien einen Kredit von 300 000 Mt., und zwar vorbehaltlich der Einderung einer ausführlich begründeten Vorlage.

## Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Amtseinführung des Bürgermeisters Dr. Weiffen.

Der Gemeinderat unterbreitet dem Bürgerausschuh einen mit dem Bürgermeister abzustimmenden Vertrag zur Genehmigung. Danach legt Dr. Weiffen sein Amt am 26. November 1918 nieder. Bis zu diesem Tage ist er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt; er verzichtet ausdrücklich auf jede Tätigkeit in der Gemeinde bis zu seiner Amtseinführung. Die Stadtgemeinde macht Art und Umfang der künftigen Versorgungsansprüche des Herrn Dr. Weiffen und seiner Hinterbliebenen von dem Ergebnis einer ärztlichen Begutachtung abhängig, und zwar ist den ärztlichen Sachverständigen die Frage zur Beantwortung vorzulegen, ob der Gesundheitszustand des Herrn Dr. Weiffen ein solcher ist, daß er aufgrund seines Dienstvertrages und des dabinischen Beamtenrechtes Anspruch hat, in den Ruhestand versetzt zu werden. Es ist unter den Vertragstehenden verbindlich vereinbart, daß Herr Prof. Dr. Blummann in Heidelberg dieses Gutachten erstatten soll. Gilt die Frage der Dienstfähigkeit als bejaht, so gewährt die Stadt Herrn Dr. Weiffen und seinen Hinterbliebenen a) eine sofort zahlbare Abfindungssumme von 10 000 Mt. und ein Langzeitgehalt von 600 Mt.; b) einen lebenslänglichen Ruhegehalt in Höhe von 4500 Mt. pro Jahr vom 1. Dezember 1920 an; c) eintrittsfallig eine lebenslängliche Witwenpension von jährlich 2700 Mt. und im gegebenen Falle die Kindererziehung nach den Bestimmungen des bismarck'schen Beamtenrechtes. Gilt die Frage der Dienstfähigkeit als verneint, so zahlt die Stadt dem Bürgermeister eine einmalige, sofort zahlbare Abfindungssumme von 24 250 Mt. und 600 Mt. Langzeitgehalt. Dieser Vertrag ist beiderseits rechtsverbindlich abgeschlossen. Nach längerer Debatte, in der Gemeinderat Präsident Berg nebst den Wortführern sozialistischer Fraktionen sich für die Annahme des Vertrages aussprechen, beschließt der Bürgerausschuh einstimmig die Annahme, womit der Vertrag endgültig rechtsverbindlich geworden ist.

## Aus dem Lande.

1. Ludwigsburg, 18. Sept. In dieser Zeit wurde in die hiesige Altherhalle wiederholt eingebrochen. Aus einem Sack wurden Kleider entwendet.

2. Schwelchingen, 20. Sept. Bei der dieser Tage in Heidelberg stattgefundenen Nibelungenode Schwelchingen-Blesch wurde Pfarrer Heinzler in Mannheim einstimmig zum Deputierten gewählt.

3. Hildesheim, 18. Sept. Auf eingelegte Bewerbe der vorkläufig vom Amt entbundenen Bürgermeister Karl Trost und Gemeinderat Gustav Herrmann wurde die befristete Besetzung vom 18. ds. Mts. wieder aufgehoben und die Angelegenheit an den Magistrat verwiesen.

4. Pforzheim, 18. Sept. Drei Einbrecher wurden in vermisener Nacht die Schmuckwarenabteilung von Heinrich Koch in der

Engstraße beim, doch wurden sie bei ihrem fluchtigen Treiben gefasst, woraus sie, die bereits auf die Straße geworfenen Beute in die Hand genommen, die flucht ergriffen. Einer von ihnen, der Arbeiter August Vial, konnte im Engelsgebäude sofort aufgespürt und festgenommen werden. Der zweite Einbrecher hatte sich in den Keller des Hotels „Kaiserhof“ verflüchtigt, wo man ihn nach mehrstündigen Suchen fand und dingfest machte. Des Dritten im Bunde konnte man noch nicht habhaft werden. Es handelt sich um einen gewissen Alfred Nibergall, der aus einer Fürsorgeanstalt entlassen ist. Alle drei stehen im Alter von 18 bis 19 Jahren. — Durch den gestrigen Brand im Hauptbahnhof ist ein Schaden von etwa 600 000 Mark angerichtet worden. — Im Gemeindefeld bei Wilmshelm (Württemberg) wurde beim Holzperlen von 57 Jahre alt Fuhrmann Karl Gengenbach aus Pforzheim durch infolge Aufstiegs einer Kette abführende Baumstämme getroffen und erlag. Gengenbach war Ernährer einer mehrköpfigen Familie. — Ein Kaufmann aus Pforzheim, der mit Rotorengas und Anhängern an Hamsterfahrten ging, wurde in Ludwigsburg angehalten. Mit etwa 1000 Mark Waren, die er in Oberaltheim aufgetaucht hatte wurden ihm abgenommen.

5. Baden-Baden, 19. Sept. Zwei französische, aus Strohhalm kommende Postkraftwagen wurden hier abgefangen, als sie französische Post über 3000 Pfosten, im Gesamtwert von über 100 000 Mark in ein hiesiges Klubhaus schmuggeln wollten. Nachdem die Postkraftwagen durch die Besatzung für das Militärkommando Postkraftwagen (nicht) gelassen war. Die Sendung wurde vorläufig beschlagnahmt.

6. Baden-Baden, 18. Sept. Das Hotel „Fürstentum“ wurde von seiner gegenwärtigen Besitzerin, der Badenia-Immobilien-Gesellschaft m. b. H. an die Rheinische Kreditbank veräußert, die sich mit der Absicht trägt, später ihre Büros in der hiesigen Filiale dort hin zu verlegen. Das Hotel „Kaiserhof“, Besitzer Herr J. Moorach, ging an Hotelier Lehmann-Strasbourg über.

7. Gernsbach, 18. Sept. Bei einem Gewitter (Schlag) gestern der Blitz im Murgtrafwerk ein, wodurch eine Störung des Leitungszweiges vom Niederdruckwerk eintrat. Durch den Regen hat die Murg die nötige Wassermenge wieder erhalten.

8. Bahl, 18. Sept. Ein Kaufmann in Bahlertal wurde verhaftet und eine größere Summe Geld (65 000 M.) bei ihm beschlagnahmt, die er und seine Frau auf unehrliche Art verdient haben sollen. Wie der „Volkstribune“ hört, soll die Ehegattin auch noch die „Sommerfrische“ beziehen dürfen. Diese schicksalsträchtige Frau kaufte bei einem Bauer ein größeres Quantum Schnaps, das ihr der Bauer auch an die Bahn bringen mußte, wo er sein Geld erhalten sollte. Untermwegs erfuhr die junge Ehegattin, verließ sie als „Kriminal“ und beschlagnahmt „Irrt ihres hohen Amtes“ den Schnaps und schickte den Bauernmann leer nach Hause.

9. Kehl, 19. Sept. Die Ehefrau des Bahnarbeiters Jakob Brühl war mit dem Kochen des Mittagsbrotts beschäftigt, als durch eine Explosion der Küchenherd in Stücke gerissen wurde. Die Frau wurde am Unterarm und an den Beinen schwer verletzt. Die Explosion fand statt, nachdem die Beirichte gerade Robien aufgesetzt hatte. Die Robien waren mit Glühbirnen gemischt. Unter dem Sprengstoff befanden sich auch solche von Handgranaten. Ein Sprengstück war mit Nr. 366 gezeichnet.

10. Aus dem Wiesental, 18. Sept. Ueber die Gegend um Herrenscheid wand ging ein schweres Gewitter nieder, das in den Feldern und Gärten arg hauste und allenthalben großen Schaden anrichtete. Infolge eines wolkenbrudrigen Regens schmolzen die Wasserläufe stark an, teilweise die Weiden überflutend.

11. Oberhausen (A. Emmendingen), 18. Sept. Am Montag brannten die zum Pfarrhaus gehörigen Dekonomiegebäude, zwei Scheunen und Stallungen, bis auf den Grund nieder. Diese von den Getreidemengen und Futtermitteln, welche auch andere Landwirte in dem Gebäude aufbewahrt hatten, konnten nicht mehr gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

12. Amdorfen bei Emmendingen, 19. Sept. Hier wurde ein junger Mann namens Schneider von seinem Schwager Josef vor dessen Haus mit einem Militärrevolver erschossen. Der Schuß ging mitten durchs Herz, sodass der Tod sofort eintrat.

13. Ehrenkellen, 18. Sept. Im Alter von 33 Jahren verstarb nach langem schwerem Leiden unser in die Gemeinde hochverdienender Bürgermeister, Herr Rudolf Scherle. Als Kreisabgeordneter gehörte der Heimgegangene viele Jahre der Kreisverwaltung an.

14. Konstanz, 18. Sept. Ein aufreger, Borgmann spielte sich heute gegen 10 Uhr während einer Übung des hiesigen Jägerbataillons auf dem Exerzierplatz ab. Im Verlauf eines Übungsübungs mit Platzpatronen fielen plötzlich scharfe Schüsse, welche 2 Jäger des Bataillons schwer verletzten. Dem einen wurde die linke Hand quer durchschossen, der andere am linken Oberarm und rechten Oberarm schwer verletzt. Die Verwundeten wurden im Sanitätslazarett nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. Die Schüsse, die in nächster Nähe des amtierenden mandurs des Jägerbataillons Major Förster einschlugen, waren von einem Sergeanten besaßen worden, der sofort verhaftet und abgeführt wurde. Ob Fahrlässigkeit oder, was nach dem Herang eher anzunehmen, böse Wille vorliegt, konnte bis zur Stunde nicht festgestellt werden. — Im Flughafen der Deutschen Luftstreitkräfte traf heute nachmittags glückselig 4 Flugzeuge aus Berlin nach etwa stündiger Flugdauer hier ein. Es saßen dem Flughafen nunmehr 4 Maschinen zur Verfügung. Wieder beträgt die Zahl der Bediensteten 100.

## Sportliche Kundschau.

Internationaler Fußballspiel auf dem D. i. R. Diak. Am letzten Sonntag vor Beginn der Verbandsspiele wird der Verein für Fußballspiele auf dem D. i. R. Diak. ein internationales Fußballspiel noch einmal durch ein internationales Fußballspiel den Mannheimer Fußballanhängern einen besonderen Genuss bereiten. Eine der bekanntesten Mannschaften der Schweiz „Old Boys“, Basel, wird am morgigen Sonntag dem B. i. R. gegenüber treten. Die „Old Boys“, die wohl in Deutschland bekannteste Mannschaft der Schweiz, die von jeher mit den führenden süddeutschen Vereinen vom Besten aufrecht erhalten hat, konnte sich bei den letzten Mannschafspielen der Schweiz hinter „Tollis“-Gaux de fonds die zweite Stelle sichern. Bei den jüngst stattgefundenen Spielen um die Basler Meisterschaft gelang es ihr, den alten Meistern „Arbisten“ zu besiegen. Vorher findet ein Auswahlkampf der besten badischen Hockeyspieler für das Länderspiel Baden-Badern statt, während zwischen beiden Spielen 10mal 100 Meter-Stafettenläufe der Fußballmannschaften des B. i. R. ausgetragen werden. (Weiteres siehe Anzeiger.)

Regatta. Herdfestgala des Mannheimer Regattaverins. Morgen Sonntag, 21. September, findet auf dem Neckar mit dem Start an der Friedrichsbrücke und dem Ziele beim Bootshaus der Mannheimer Regatta-Gesellschaft die diesjährige Herbstregatta des Mannheimer Regattaverins statt. Es sind im ganzen 9 Rennen ausgetragen und zwar: 1. Junior-Einer, 2. Senior-Bierer, 3. Schüler-Bierer, 4. Einer (Radepokal), 5. Junior-Bierer, 6. Schüler-Bierer, 7. Galt-Bierer, 8. Anfänger-Bierer, 9. Ruder. Die einzelnen Rennen sind sehr gut besetzt, so daß aller Voraussicht nach spannende Kämpfe zu erwarten sind. Die Strecke ist gegenüber der großen Regatta diesesmal unterhalb der Friedrichsbrücke, das Ziel unterhalb der neuen Jungbubbrücke. Der Regattaverin hat davon abgesehen, Eintrittsgeld für diese keine Herbstregatta zu erheben. Bei dem großen Interesse, das die Bevölkerung an den Ruderwettkämpfen nimmt, ist bei einigermaßen guter Witterung ein großer Besuch zu erwarten. Der Wettkampf mit Ziel befindet sich unterhalb der Jungbubbrücke.

## Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Theaternachricht.) In der ersten Einheitspreisvorstellung „Jugend“ von Max Halbe am Montag, den 22. September, spielt die Revuekompanie die Rolle des „Amantus“. Die obige Besetzung ist die der Revuestudierung. — Am Neuen Theater geht an diesem Tage „Der Dorfpfarrer“, Kollidial mit Gefang und Long (Gastspiel des Tegetner-Bauerntheaters) in Szene. Anfang 7 Uhr. — Der Vorverkauf zur Premiere der „Racht in Venedig“ von Johann Strauß beginnt bereits am Montag an der Tageskasse. Die vom Ritsendanten gestellte Aufführung findet außer Abonnements zu mäßigem Preise statt.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Badischer Arbeitsmarkt.

Na. Die Lage des badischen Arbeitsmarktes hat sich auch in dieser Woche gebessert. Die Zahl der Erwerbslosen ist wieder um 334 gefallen von 11719 auf 11385, was immer noch auf die erhöhte Nachfrage in der Metallindustrie zurückzuführen ist. Außerdem haben einige Firmen, die gezwungen waren, ihren Betrieb einzuschränken, die davon betroffenen Arbeiter durch Notstandsarbeiten zu beschäftigen gesucht. Der Kohlenmangel ist bedeutend, sodass größere Betriebe die Arbeit nicht wieder aufnehmen konnten und auch weiterhin noch Einschränkungen bevorstehen. Eine Besserung ist noch nicht vorzusehen. Erwerbslosenunterstützungen wurden im Bereiche der Landesstelle in Baden ausbezahlt: in der Berichtswoche 394.465 M., in der Vorwoche 376.559 M., insgesamt seit November 1910: 23.874.546 M. Für Arbeitszeitverkürzung wurden in dieser Woche 113.783 M. verausgabt. Unterbringungsmöglichkeiten bieten noch immer die Metallindustrie, infolge der starken Nachfrage nach Elektromotoren sowie die Holzindustrie, außerdem werden nach wie vor Schuhmacher, Schneider, Maurer und Zimmerleute dringend verlangt.

Schließungen und Einschränkungen von Betrieben mußten wieder vorgenommen werden infolge Mangels an Rohstoffen in 3 Zigarrenfabriken, wovon 12 männliche und 68 weibliche Arbeitskräfte betroffen wurden. Der Einkauf südwestdeutscher Städte Verwertungsfabrik Bruchsal, mußte wieder 71 Arbeitern und Arbeiterinnen kündigen, und voraussichtlich werden bis Ende des Monats noch weitere 75 zur Entlassung kommen. Wegen Auflösung des Betriebs mußte die Althofffabrikation Durlach 12 Männer und 30 Frauen entlassen. Die Badischen Lederwerke Karlsruhe können ihre 124 Arbeiter wegen Kohlen- und Rohstoffmangels nur noch 24 Stunden wöchentlich beschäftigen. Aus demselben Grunde stehen noch Schließungen bevor bei den Eisenwerken Gaggenau, die ihren Betrieb 1-3 Tage in der Woche schließen müssen und bei den Lederwerken A. Saxeau & Söhne in Emmendingen. Notstandsarbeiten wurden in der Berichtswoche von 6104 Erwerbslosen ausgeführt, während in der Vorwoche 6178 damit beschäftigt waren.

Börsenberichte.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 20. Sept. (W.B.) An der Börse war der Verkehr ruhiger, die Schwankungen waren meist wenig erheblich und Neigung zu Realisierungen unter Kursabschwächungen vorhanden. Am Markt der Oberschlesischen Werte waren nur Bismarckhütte und Katowitz fest. Von Elektrizitätspapieren gaben Elektr. Licht u. Kraft über 2% nach. Von Spezialpapieren stellten sich Hirsch Kupfer 10% höher, schwächten sich später aber wieder etwas ab. Gebr. Böhrler verloren 5% u. Köln Rottweiler 2%. Von Schiffahrtsaktien gewannen Argo-Dampfschiffahrt 5%, ferner sind noch türkische Tabakaktien mit einer Besserung von 8% erwähnenswert. Bankaktien erhielten sich die Kurse. Deutsche Bank 6% und Diskontobank 4% höher. Am Anleihemarkt waren die Veränderungen wenig erheblich. Kriegsanleihe gaben bis 77% nach. Gebessert waren 3 und 3 1/2% preussische Konsol. Oesterreich-ungarische Renten geschäftlos.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 20. Sept. (Priv.-Tel.) Nach der überaus umfangreichen spekulativen Betätigung an den vorangegangenen Tagen machte sich am Wochenende eine gewisse Entspannung bemerkbar. Der Verkehr zeigte ein ruhiges Aussehen, doch konnte die Grundstimmung immerhin als fest bezeichnet werden. Auf einzelnen Märkten war die Spekulation bestrebt. Gewinnrealisierungen vorzunehmen. Montanaktien gingen bei bescheidenen Umsätzen zu unveränderten Kursen um. Daimler Motoren behaupteten den Kursstand, dagegen besserten Adlerwerke Kleyer ihren Kursstand um 0%. Schiffahrtsaktien eröffneten zu festen Kursen, Norddeutscher Lloyd gewannen 1 1/2%, Hapag 2%. Am Markt der chemischen Werte machte sich etwas Interesse für Badische Anilin geltend, welche etwas anzogen, während Farbwerke Höchst 6% verloren. Elektron Griesheim lagen gut behauptet; von Elektrizitätspapieren waren Felten & Guilleaume gefragt und 3 1/2% höher. Auch Schuckert fester. Einiger Nachfrage begegneten Julius Siebel, welche zu höheren Kursen umgesetzt wurden. Größere Zurückhaltung beobachtete man in Auslandspapieren. In Petroleumaktien war das Geschäft weniger lebhaft und die Kursbewegung geringfügig. Kaliwerte behaupteten den Kursstand, Kolonialpapiere setzten etwas lebhafter ein, doch ließ das Geschäft mangels Kaufkraft bald nach. Unter den Bankpapieren fanden Deutsche Bank weitere Beachtung. Auf dem Rentenmarkt notierten Kriegsanleihe 77 1/2%, auf einzelne alte heimische Anleihen schwächer. Am Kassaindustriemarkt blieben die Umsätze bescheiden bei fester Tendenz. Die Börse schloß ruhig. Privatdiskont 3 1/2%.

Kurse der Berliner Börse.

Table with columns for stock types (e.g., Staatsanleihen, Bank-Akt., Ind.-Akt.) and their respective prices.

Bank- und Industriepapiere.

Table listing various bank and industrial stocks with their current and previous prices.

Valutapapiere.

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Kurse der Frankfurter Börse.

Table with columns for stock types and prices, similar to the Berlin section.

Bank- und Industriepapiere.

Table listing bank and industrial stocks for Frankfurt.

Berliner Produktionsmarkt.

Berlin, 20. Sept. (W.B.) Im Produktionsverkehr war Hafer etwas fest, doch war der Absatz am Platze träge. Von den Einkünften wurde ein Teil auf Lager genommen, ohne daß von diesem etwas fortlief. Für Erbsen herrscht andauernd starke Kaufkraft. Von

Lupinen war alle Ware noch angeboten, auch von neuer zeige sich einige Ware. Seradella blieben fest. Für Hafer zeigte sich wenig Verkehr. Strohh war in drahtgepreßter Ware gefragt und fest, namentlich Papierfabriken haben großen Bedarf.

Es notierte: Hafer loko ab Speicher frei Wagen 11.00-11.00; loko ab Bahn 11.20-11.00. Tendenz ruhig.

Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 20. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Es notierten Holland 1004-1006, Dänemark 359 1/2-360 1/2, Schweden 639 1/2-640 1/2, Norwegen 604 1/2-605 1/2, Schweiz 489 1/2-490 1/2, Oesterreich-Ungarn 310 1/2-311 1/2, Finnland 133 1/2 bis 134 1/2.

Antliche Devisenkurse.

Frankfurt a. M., 20. Sept. (W.B.) Der im Auftrage der Reichsregierung von der Deutschen Gold- und Silberscheidanstalt in Frankfurt festgesetzte Silberpreis beträgt für die kommende Woche 1034 (letzte Woche 970) Mark.

Table showing exchange rates for various countries (Holland, Dänemark, etc.) and currencies (Gold, Brief).

Wirtschaftliche Rundschau.

Von der neuen Reichsanleihe. Das Reich wird schon in allernächster Zeit mit seinem Anleihebegehren an die Öffentlichkeit herantreten. Die Anleihen, die bekanntlich als sogenannte Prämienanleihen begeben werden, werden so gestaltet, daß sie nicht nur Spielern einen besonderen Anreiz gewähren, sondern allen Kapitalisten, auch dem kleinsten, begehrenswert erscheinen. Eine Schädigung der Kriegsanleihebesitzer soll unter allen Umständen vermieden werden. Auch sind besondere steuerliche Bevorzugungen, besonders bei der Erbschaftsteuer, in Aussicht genommen.

Holzverkohlungs-Industrie A.-G. Konstanz. In der Generalversammlung der Holzverkohlungs-Industrie A.-G. in Konstanz, in welcher 9187 Aktien durch 9 Aktionäre vertreten waren, wurde Kommerzienrat Josef Schayer-Mannheim, Generaldirektor der Pfälzischen Bank, in den Aufsichtsrat gewählt.

Rombacher Hüttenwerke. Die Liquidation ist nunmehr im wesentlichen durchgeführt. Zum Erwerb dieses Werks hatten sich drei Gruppen gebildet, nämlich Gruppe I die Hüttenwerke von Longwy und die Drahtwalzwerke von Havré, Gruppe II die Hüttenwerke Marine et d'Homécourt, Hüttenwerke von Pont à Mousson und die Hüttenwerke von Mierville Villersrupt, Gruppe III die Hüttenwerke Chatillon-Comenry, Schneider & Co. aus Creusot und de Wendel. Der Meistbietende war die Gruppe II, die aller Wahrscheinlichkeit nach den Zuschlag erhält. Der Kaufpreis ist noch nicht bekannt gegeben.

Verschmelzung im Bankgewerbe. Es wird gemeldet, daß vor einigen Monaten die Aktien-Mehrheit der Bergischen Kredit-Anstalt A.-G. in Gummersbach, die seit mehreren Jahren im Besitze der Dredner Bank in Berlin war, durch Verkauf an den Barmer Bankverein, Hinsberg Fischer & Co. in Barmen, übergegangen ist. Zurzeit schweben nun Verhandlungen, die dahingehen, die Bergische Kredit-Anstalt durch Verschmelzung in den Barmer Bankverein aufgehen zu lassen und die Geschäfte in Gummersbach, Halver und Wipperfurth als Niederlassungen des Bankvereins in der bisherigen Weise weiterzuführen.

Ein achtstündiger Schiffsahrtendienst zwischen Hamburg und New York. Die gemeinsam von der Hamburg-Amerika-Linie und der Kerr-Linie betriebene Schiffsahrtlinie zwischen Hamburg und New York ist in einen achtstündigen Dienst umgewandelt worden.

Norddeutscher Lloyd. Das Vorstandsmitglied des Norddeutschen Lloyd, Direktor Dr. Greve, scheidet aus dem Vorstand aus, um in den Verwaltungsrat der neugegründeten Reederei-Trauband-Gesellschaft in Hamburg einzutreten. Zentral-Handels-Nachweis A.-G. Unter dieser Bezeichnung hat sich in Frankfurt a. M. eine Gesellschaft gebildet mit dem Zweck der Förderung und Wahrnehmung von Handelsinteressen in jeglicher Form. Die Gesellschaft hat u. a. auch in Mannheim eine Vertretung errichtet.

Kurhaus Littenweiler b. Freiburg i. B. Jahresbetrieb, Dampfzug, elektr. Licht, Bäder, Wintersport, ruhige Gegend, gute Verpf., mäßige Preise, Fernspr. 806, J. de Crigala.

Marx & Goldschmidt, Mannheim, C 2, 23, Telegramm-Adresse: MARGOLD Fernsprecher Nr. 56, 1637 und 6857 Privatbüro Nr. 6436

Table listing various stocks and their prices, categorized as 'Aktien ohne Börsennotiz'.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Annahme von Depositengeldern u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten, Geldsorten und Zinsscheinen. Aufbewahrung, Verlosungskontrolle und Verwaltung von Wertpapieren in offenen Depots. Auskunftserteilung und Beratung im Wertpapierwesen.

Table listing various stocks and their prices, categorized as 'Aktien ohne Börsennotiz'.



# Industrie-Anzeiger

## Sigmund Schneider

F 7, 32 MANNHEIM Tel. 90

### Drehbänke

- Bohrmaschinen
- Shapingmaschinen
- Kaltsägen
- Fräsmaschinen
- Hobelmaschinen
- Stoßmaschinen
- Kreissägen
- Ventilatoren
- Rootagebläse
- Gas- und Benzinmotore
- Feldschmieden
- Dampfmaschinen
- Hebmaschinen
- Pumpen aller Art
- Transmissionen
- Riemenscheiben, neu und gebraucht
- in Holz, Guss- und Schmiedeeisen, 1- u. 2-teilig
- Wollen, Steltringe, Mauer-Kasten
- Hänge-, Wand- u. Stehinger
- Kuppelungen
- Ankauf von

### Fabrik-Altmaterial

- wie:
- Eisen- u. Gußeisenschrott aller Art
- Stahlspäne
- Gußeisenspäne
- Metallspäne
- Metalle
- Maschinen
- Maschinenteile

## Sigmund Schneider

F 7, 32 MANNHEIM Tel. 90  
Telegramm-Adr.: Eisenschneider.

### Zweibacken-Bohrfutter Drei- und Vierbacken- Drehbankfutter Spiralbohrer Feilen

extra Qualität  
sowie alle sonstig. Werkzeuge  
prompt ab Lager lieferbar.

### Adolf Pfeiffer, Abt. Werkzeuge

Mannheim M 5, 3 Tel. 970 u. 971

### Auto-Reparaturen.

Gut eingerichtete Auto-Reparaturwerkstätte übernimmt das Instandsetzen sämtlicher Personen-, Geschäfts- und Lastkraftwagen. Sorgfältige Ausführung, prompte preisw. Bedienung. Wolf & Diefenbach, Mannheim-Waldhof Werkstatte Speckweg 35 Telefon 7433 Bldf. Hohenstr. 20.



**Koppel & Temmler GmbH.**  
Jute-Gewebe & Säckefabrik  
**Mannheim**  
Berlin, Düsseldorf, Halle, Köln, München  
Neue und gebrauchte  
**Säcke**  
in sämtlichen Abmessungen.  
Säcke für alle Zwecke.  
Koppel-Damen-Lohnfabrik



### FAHRRÄDER

Fahrrad-Zubehör  
Fahrrad-Ersatzteile  
Fahrrad-Reparaturen  
Vernickeln — Emaillieren

Verwendung von nur erstklassigem Friedensmaterial. Fachmännische Ausführung — Beste Preise. Reelle Bedienung. Für Behörden, Geschäfte und Private. **billigste und kolanteste Reparatur-Anstalt am Platze.** Reichhaltiges Lager in Zubehör und Ersatzteilen. Lieferung von Geschäftsrädern, Damenrädern, Herrenrädern, erstklassiger Marken und Spezialräder ab Fabrik und Lager.

### A. VIETEN & Cie.

Fernruf 3361 N 3, 13b Fernruf 3367

### Zerkleinerungs-, Mahl- und Transport-Anlagen

Fahrbarer Komat-Autog.  
Neue Almag-Mühle. Patent. Simplex-Perplex-Mühle  
**Beste Mahlmaschinen**  
für Laub, Reisig, Schlitt, für die Vermahlung v. Stroh, Heu, Meldekraut all. Rücksänd., Spreu Maiskolben usw. usw. Wichen, Raden usw.  
zur Bereitung von Ersatzfuttermitteln jeder Art.

Über 10.000 Mahlmaschinen geliefert. Bester Beweis unübertroffener Konstruktion.  
**Alpine** Kugelmühle **Augsburg** s. 5.  
Steinbrecher  
Aelteste ausschließl. Spezialfabrik für Zerkleinerungs- u. Transport-Anlagen

### Dieser Priteg-Telephon-Apparat erfüllt alle Ansprüche!



Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H. Telefon Nr. 1552 und 996

## DRAHTSEILE

für Aufzüge, Schifffahrt, Transmissionen  
Lastschlingen

### Gebr. Fingado Nachf.

Mannheim-Industrieafen 12  
Fernsprecher 1017. An der Kammersehleuse.

## E. BECKER

Maschinenfabrik für Hebewerkzeuge  
**BERLIN-REINICKENDORF-OST**  
Laufkrane · Drehkrane · Bockkrane  
Portalkrane · Aufzüge · Kleinhebezeuge  
Vertreter: Ingenieur-Büro **Becker & Schäfer**  
Mannheim, U 1, 6. Fernspr. 1958 (ab Sept.)

### Bei Vorrat in Altmaterial

wie Alteisen, Maschinenguss, Guss- u. Eisen-Spänen, Kupfer, Messing, Zink und Blei, sowie sämtl. Metallrückständen, ferner Maschinen u. Maschinenteile u. s. w.

erbittet Angebote  
**Wilhelm Kahn, Mannheim** Q 5, 16  
Telephon 1386  
Durch eigenes Fuhrwerk wird jedes Quantum abgeholt.

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen

In jeder Ausführung. Ingenieurbesuch und Kostenanschläge kostenlos.  
**Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.**  
Fernruf 7110 u. 5910. Elisabethstrasse 7.

### Holz-Wohnhaus-Bau

ED. HENNIG, Zittau i. S.  
Liefert als Spezialität: feststehende, zerlegbare, transportable Holzwohnhäuser, Ausstellungs-, Lazarett-Wohn-, Arbeits-, Magazin-, Stallbaracken usw. Sofortige Lieferzeit, exakte Ausführung, größte Lebensdauer. Ausgeführte Holzwohnhäuser können besichtigt werden. Auskunft: Vertreter Obering. C. Buck, Stuttgart-Cannstatterstr. 30.

### Löt-Zinn und Lagermetalle

Jeder Legierung mit und ohne Kadmiumgehalt, liefert sofort ab Lager  
**Rheinische Metallgesellschaft, G. m. b. H.**  
Mannheim. 263 Telephon 6026.



## H. HOMMEL G.M. B.H.

Verkaufsräume: **MANNHEIM · D 2, 4/5**  
WERKZEUGE UND WERKZEUG-MASCHINEN  
FÜR HOLZ- UND METALLBEARBEITUNG  
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

Fernsprecher 445 und 2045  
Fabrikation von Präzisions-Meßwerkzeugen und Meßmaschinen  
**HOMMELWERKE**  
MANNHEIM-KÄFERTAL

### „RHENUS“ Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM  
Tel. 703, 1616, 7299. Fernspr.-Adr.: Rhemus  
Mainz - Frankfurt a. M. - Köln. - Düsseldorf. - Rotterdam. - Antwerpen. - Basel.

**Spedition**  
Sammelverkehr · Lagerung · Versicherung  
Ausführung von Transporten aller Art.  
**Import- und Export-Verkehr.**  
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.

**Schiffahrt**  
**Ellgüterdampfer-Verkehr** von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen z. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.  
**Schleppschiffahrt** von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der  
**Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft** vormals Fendel, Mannheim-Ludwigshafen z. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der  
**Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt**. Seetransport Mannheim-Ludwigshafen z. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.





# Modellhut-Ausstellung

Zur Besichtigung ladet höflichst ein.

## Susanna Hoffmann

0 7, 6.

7166

### National-Theater

Samstag, 21. Sept. 1919. 4. Vorstellung im Roman. D

#### Die Jüdin

Umfang 6 Uhr. Hohe Preise. Ende nach 9 Uhr.

Städt. subv. Hochschule für Musik in Mannheim.

Vortragszyklus

## Ernst Toch

Der Weg zur Musik

Horanbildung zum musikalischen Hören an der Hand der klassischen u. modernen Musikliteratur u. besonders der in der Spielzeit 1919/20 in Mannheim zur Ausführung gelangenden größeren Werke  
Einmal wöchentlich 5—1/2 Uhr. Beginn 1. Oktober. Näheres im Prospekt (im Sekretariat der Hochschule für Musik, L. 2. 9a, in den Musikalienhandlungen Heckel und Pfeiffer und im Mannheimer Musikhaus unentgeltlich erhältlich.)  
E2407 Die Direktion.

Schutzverband städt. Kaufleute und Büro-Angestellte E. V. Mannheim.

#### Mitglieder-Versammlung

am Montag nachmittag 4 Uhr im Saale des Rodensteiner Q 2.  
Ausserst wichtige Punkte stehen zur Beratung und Entscheidung, und wird um vollständiges Erscheinen gebeten. Abstimmung erfolgt erst nach 6 Uhr wegen den in Stellung befindlichen Kollegen.  
Die Geschäftsstelle.

#### Landeskirchliche Vereinigung.

### Oeffentliche Wahlversammlung

für alle evangelischen Frauen am Montag, den 22. September 1919, abends 8 Uhr im großen Saale der „Liedertafel“, K 2, 21—22.

#### Pfarrer Klein

spricht über: 7182  
Wahlrecht und Wahlpflicht der evangelischen Frau.

Schön möbliertes

### Wohn- u. Schlafzimmer

mit 1 oder 2 Betten von Jabelant per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht.  
Angebote unter K. P. 181 an die Geschäftsstelle. 7170

Warten Sie mit Ihrem

## EINKAUF

bis zur Eröffnung des

### Spezial-Strumpf-Hauses

## M. HAUSEN & Co.

Alle vorhandenen Bücher liefert schnellstens zu Verlegeroriginalpreisen

mit nur 10% Teuerungszuschlag

(wie vom Börsenverein der deutschen Buchhändler festgesetzt).  
Kataloge, Prospekte kostenfrei.

### Gropius'sche Buch- u. Kunsthandlung

Wilhelm Ernst & Sohn

Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 90.



### Zwanglose Besichtigung meiner neuesten Modelle

in meinen neuen vergrößerten Verkaufsräumen erbeten.

### Umarbeitungen und Reparaturen

zu billigsten Preisen in kürzester Frist.

Nur tadellose Kürschnerarbeit.

G 2,1  
1a u. 25  
Markt. **Chr. Schwenzke**  
Tel. 1369



### Welzl & Co.

Stroh- u. Filz-Hutfabrik

14 1, 8  
Fernsprecher 6714

### Damenhüte

aller Art  
in Filz, Velour etc. nach neuesten Modellen  
in kürzester Zeit  
tadellos um.

### Wander- und Vergnügungs-Gesellschaft „Stolzenfels 1919“ e. V.

Sonntag, den 21. September 1919, nachmittags 3 Uhr  
**Tanz-Ausflug**  
nach Seckenheim, Wirtschaft „zum Badischen Hof“.  
NB. Freunde und Gönner unserer Gesellschaft sind freundlich eingeladen.  
Der Vorstand.

### Vereins- und Gesellschafts-Saal

nach einige Tage zu vergeben.  
E4274 Restaurant Faust, Friedrichsplatz 6.

### Schauspiel- u. Redekunstschule

der städt. subv. Hochschule für Musik in Mannheim, L. 2, 9a.

21. Unterrichtsjahr. — Leitung: PAUL TIETSCH, Ehrenmitglied des Nationaltheaters Mannheim.

Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife.

Neuzeitlicher Sprechunterricht für Schauspieler, Sänger, Geistliche, Lehrer, Offiziere, Richter, Anwälte.

Besetzung von Stimmstärken, Stimmern, Sprechern, einzeln und klassenweise.

(Beschränkte Schülerzahl, individuelle Behandlung.)

Kunst des Vortrags in Rede und Gesang. — Sprechklassen für Kinder (auch Einzelunterricht).

Anmeldungen und Auskunft im Unterrichtsgelände L. 2, 9a, 1 Treppen. Fernruf 6429.

### Buchführung

Maschinenschriften Stenographie usw.

Beginn der

Tages- u. Abendkurse 1. Okt.

Prospekte und Ankauf durch

**Dr. Knoke** städt. geprüfter

Diplom-Handelslehrer

E 1, 1 Ecke Paradepl. Tel. 5070 E 1, 1

Privat-Handelschule „Merkur“

Wir gestatten uns zu der Ausstellung der Herbst- u. Winter-Neuheiten ergebenst einzuladen.

Geschw. Frank Nachflg.  
C 1, 17.  
Telephon 455.

### Speise-Schokolade „Klaus“

eingetroffen. 754216  
G. Singer, J 4, 7/8, 1 Treppen.  
Telephon 8282.

**Bilz**  
Tote leben Erdenglück  
77 Jahre zum 2. August  
1842  
12. Geburtstag  
von Dr. G.  
für alle Menschen  
durch ein naturgemäßes Mittel  
4 Mk. So lag durch die Gabe  
Tausche-Rabatt u. s. w. 7000 Mk.

**WOMAG**  
Lastkraftwagen  
Vogtländische Maschinenfabrik A.G.  
Plauen/V.

Verkaufsstelle: Philipp Soff, Mannheim, Parkring 31, Telephon 7438.

### Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft MANNHEIM

mit eigenen Niederlassungen in ANTWERPEN, ROTTERDAM, KÖLN, LUDWIGSHAFEN a. Rh., KARLSRUHE, STRASSBURG I. Els., BASEL, MÜLHAUSEN I. Els., COLMAR, STUTTGART, ESSLINGEN, HEILBRONN, ULM, KEMPTEN I. B., SINGEN-HOHEM-TWIEL.

#### Schiffahrt

auf dem Rhein und angeschlossen. Pflasen und Kanäle; 20 Eilgüterdampfer, 15 Schleppdampfer, 120 Schleppschiffe, Gesamt-Laderraum 180.000 Tonnen.

#### Spedition

SAMMEL-VERKEHRE nach allen Richtungen, Verstellung von Sammel-Ladungen, DURCHFRACHTEN nach allen Häfen des In- und Auslandes, Uebere-Transport, Zollabfertigung.

#### Lagerung

von Waren aller Art in neuerlich eingerichtet, Lagerhäuser u. Kellern mit elektr. Kranen, Elevatoren u. Fabrikstätten. Gesamt-Lagerfläche 182.500 qm. Lager-Versicherung.

2181